

Sprache, Erkenntnis und Bedeutung. Deutsch in der jüdischen Wissenskultur

Dominique Bourel, geboren 1952 in Offenburg, aufgewachsen in Paris, studierte Philosophie und Religionsgeschichte an der Sorbonne sowie in Heidelberg, Mainz und Harvard. Lehrtätigkeit an der École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS), der Hebräischen Universität Jerusalem und an der Freien Universität Berlin. Er ist Verfasser einer Vielzahl von Artikeln über Mendelssohn und die deutsche Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts. Von 1996 bis 2004 war er Direktor des Centre de Recherche Français de Jérusalem. Er ist Directeur de recherche au CNRS am Centre Roland Mousnier Paris IV Sorbonne und hält derzeit die Walter Benjamin Gastprofessor für deutsch-jüdische Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Für seine Mendelssohn-Biografie wurde er mit dem Deutsch-französischen Parlamentspreis 2005 ausgezeichnet. Publikationen (Auswahl): *Moses Mendelssohn und die Gründung des modernen Judentums*. Zürich 2007; *Martin Buber, Lettres choisies 1895-1963*. (Zusammen mit F. Heymann). Paris 2004; *Max Nordau 1849-1923*. Mithrasg. Paris 1996; *De Vienne à Jerusalem. Martin Buber et l'humanisme hébreu* erscheint 2013.

Dan Diner, geboren 1946, ist Professor für Neuere Geschichte an der Hebräischen Universität zu Jerusalem und Direktor des Simon-

Dubnow-Instituts für Jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig. Er ist ordentliches Mitglied der Philologisch-historischen Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Dan Diner ist Autor zahlreicher Publikationen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, zur jüdischen Geschichte, zur Geschichte des Vorderen Orients und zur deutschen Geschichte, vornehmlich des Nationalsozialismus und des Holocaust. Seine wichtigsten Bücher erscheinen zudem in arabischer, englischer, hebräischer, italienischer, polnischer, russischer, tschechischer und türkischer Übersetzung. Für seine Arbeiten wurde er im Jahre 2006 mit dem Ernst-Bloch-Preis geehrt, im Jahre 2007 mit dem italienischen Premio Capalbio. Im akademischen Jahr 2004/2005 war er Member am Institute for Advanced Study, Princeton. Monographien (Auswahl): *Zeitenschwelle. Gegenwartsfragen an die Geschichte*. München 2010; *Aufklärungen. Variationen der Moderne*. Zürich 2008; *Gegenläufige Gedächtnisse. Über Geltung und Wirkung des Holocaust*. Göttingen 2007; *Versiegelte Zeit. Über den Stillstand in der islamischen Welt*. Berlin 2005; *Das Jahrhundert verstehen. Eine universalhistorische Deutung*. München 1999.

GEFÖRDERT VOM

Ruth Ginsburg was Senior Lecturer at the Department of Comparative Literature at the Hebrew University of Jerusalem. Since her retirement she has been working on new translations of Freud from German into Hebrew. Thus far, the following have been published: *Die Traumdeutung* (including an introductory chapter: *Freud's Roadmap*). Tel Aviv 2007; *Der Mann Moses und die monotheistische Religion*. 2009; *Der Moses des Michelangelo*. 2009; *Das Unheimliche* (including a translation of Ernst Jentsch's *Zur Psychologie des Unheimlichen*). 2012. The publication of the translation of *Totem und Tabu* is due in November 2012.

Some of her additional work is related to the study of trauma, i.e. *Ida Fink's Scraps and Traces: Forms of Space and the Chronotope of Trauma Narratives*. In: *Partial Answers*. 4(2) 2006; *Whose Trauma Is It Anyway? Some Reflections on Freud's Traumatic History*. In: *New Perspectives on Freud's 'Moses and Monotheism'*. ed. R. Ginsburg / I. Pardes. Tübingen 2006. 77-92.

Barbara Hahn ist Distinguished Professor of German an der Vanderbilt University. Wichtigste Veröffentlichungen: *„Antworten Sie mir“*. *Rahel Levin Varnhagens Briefwechsel*. Frankfurt a.M. 1990; *Unter falschem Namen. Von der schwierigen Autorschaft der Frauen*. Frankfurt a.M. 1991; *Die Jüdin Pallas Athene. Auch eine Theorie der Moderne*. Berlin 2002 (engl.: Princeton 2005); *Hannah Arendt: Leidenschaften, Menschen und Bücher*. Berlin 2005; *„Von den Dichtern erwarten wir Wahrheit.“ Hannah Arendts Literaturen*. (Mit Marie Luise Knott). Berlin 2007. Neuere Sammelbände: *Denk- und Schreibweisen einer Intellektuellen im 20. Jahrhundert: Über Ricarda Huch*. (Mit Gesa Dane).

GEFÖRDERT VOM

Göttingen 2012; *Büchner-Lektüren. Für Dieter Sevin*. Hildesheim 2012; *Grenzgänge zwischen Dichtung, Philosophie und Kulturkritik: Über Margarete Susman*. (Mit Anke Gilleir). Göttingen 2012; *Walter Benjamins ‚Deutsche Menschen‘*. (Mit Erdmut Wizisla). Göttingen 2008; *Im Nachvollzug des Geschriebenseins. Literaturtheorie nach 1945*. Würzburg 2007; *Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde. Nach dem Manuskript der Sammlung Varnhagen*. (6 Bände; Kritische Edition). Göttingen 2011. Barbara Hahn arbeitet derzeit an einem Buch über Träume im 20. Jahrhundert sowie an einer weiteren Buchveröffentlichung über Hannah Arendts Begegnungen mit amerikanischen Dichtern.

Andreas Kilcher, geboren 1963 in Basel, ist seit 2008 Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft an der ETH Zürich. Nach einem Doktorandenstudium an der Hebrew University in Jerusalem promovierte er 1996 an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel mit der Arbeit *Die Sprachtheorie der Kabbala als ästhetisches Paradigma* bei Prof. Dr. Karl Pestalozzi (Universität Basel), Prof. Dr. Stéphane Mosès und Prof. Dr. Moshe Idel (beide The Hebrew University of Jerusalem).

Ausgewählte Publikationen zum Thema: *Geteilte Freude. Schiller-Rezeption in der jüdischen Moderne*. München 2007; *Die Sprachen der Literatur. Zur Erfindung der ‚jüdischen Literatur‘ im 19. Jahrhundert*. In: Naharaim. Zeitschrift für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte (2)2010. S. 274-286; *Deutsch*. In: Dan Diner (Hg.): *Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur*. Bd. 2. Stuttgart/Weimar 2012. S. 100-107; *Metzler Lexikon der deutsch-*

jüdischen Literatur. *Jüdische Autorinnen und Autoren deutscher Sprache von der Aufklärung bis zur Gegenwart*. Stuttgart 2012.

Elad Lapidot studied law and philosophy in Jerusalem and Paris. His book, *Etre sans mot dire*, on the Logos in Martin Heidegger's *Being and Time*, was published in 2010. He has translated texts of Lévinas, Benny Lévy and Max Weber into Hebrew. Elad Lapidot currently lives in Berlin and is working on the first Hebrew translations of Heidegger's *Sein und Zeit*, Hegel's *Phänomenologie des Geistes* and Husserl's *Zur Phänomenologie der Intersubjektivität*. He recently founded the *Berlin Forum for Hebrew Translation of Philosophy*.

Paul Michael Lützeler ist Rosa May Distinguished University Professor in the Humanities an der Washington University in St. Louis. Er lehrt dort Deutsche und Europäische Literatur und Kultur und leitet das von ihm gegründete Max Kade Center for Contemporary German Literature, zu dessen Aktivitäten die Herausgabe des germanistischen Jahrbuchs *Gegenwartsliteratur* zählt. Er ist ferner ein Experte auf dem Gebiet des Europadiskurses der US-amerikanischen Schriftsteller. Zu seinen Forschungsgebieten gehört vor allem die Exilliteratur mit der Spezialisierung auf das Werk von Hermann Broch, das er ediert hat. Als Kritiker schreibt er für Kulturzeitschriften und Zeitungen. Zu seinen Buchpublikationen zählen: *Hermann Broch. Eine Biographie*. Frankfurt a.M. 1985 (auch auf Englisch, Spanisch und Japanisch erschienen); *Geschichte in der Literatur. Studien zu Werken von Lessing bis Hebbel*. München 1987; *Europäische Identität und Multikultur*. Tübingen 1997 (auch auf Italienisch erschienen); *Kulturbruch*

und Religionskrise. Brochs ‚Schlafwandler‘ und Grünewalds ‚Isenheimer Altar‘. Tübingen 2001; *Postmoderne und postkoloniale deutschsprachige Literatur*. Bielefeld 2005; *Bürgerkrieg global. Menschenrechtsethos und deutschsprachiger Gegenwartsroman*. München 2009; *Hermann Broch und die Moderne*. München 2011.

Sabine Mangold-Will studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Islamkunde an der Universität Saarbrücken. Nach einem Sprachaufenthalt in Damaskus/Syrien (1994/95) wurde sie 2003 mit der Dissertation *Eine ‚weltbürgerliche Wissenschaft‘. Die deutsche Orientalistik im 19. Jahrhundert* promoviert. 2003-2009 assistierte sie am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Franz Knipping), seit 2010 arbeitet sie dort als Juniorprofessorin für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Wissenschaftsgeschichte. 2011 habilitierte sie mit der Arbeit *Deutschland und die Türkei 1918-1933. Eine internationale und transnationale Beziehungsgeschichte*, die im Frühjahr 2013 im Wallstein-Verlag erscheinen wird.

Anu Pöldsam, geboren 1981 in Pärnu, Estland, lehrt Biblisches Hebräisch und Einführung in das Judentum an der Theologischen Fakultät der Universität Tartu, am Theologischen Institut der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (EELK) und an der Universität Tallinn. 2011 erwarb sie den PhD an der Theologischen Fakultät der Universität Tartu mit der Dissertation *Lazar Gulkowitsch – eine vergessene Stimme der Wissenschaft des Judentums. Sein Leben, sein Werk und seine Wirkung im zeitgeschichtlichen Kontext*.

Von 1999 bis 2011 studierte sie Theologie und Judaistik an der Universität Tartu. Sie absolvierte längere Forschungsaufenthalte in Deutschland und Israel. Sie arbeitet und forscht zur Geschichte der Wissenschaft des Judentums und zur jüdischen Geistesgeschichte. Deutschsprachige Publikationen: *Lazar Gulkowitschs Streben nach dem Ideal der Wissenschaft des Judentums (geschichtlich betrachtet im Lichte seines Briefwechsels mit Franz Boas und Martin Buber)*. In: *Judaica: Beiträge zum Verstehen des Judentums*. 66(4) 2010. S. 348–365; *Leib und Seele in Bahja ibn Paqudas ‚Herzensepflichten‘*. In: *Forschungen zur Anthropologie und Religionsgeschichte (FARG)*. (42) 2008. S. 187–197.

Itta Shedletzky, geboren 1943 in Zürich, seit 1962 in Jerusalem, Studium der Geschichte, Judaistik und Anglistik an der Hebrew University. Bis 2003 Professorin für Deutsche und Deutsch-jüdische Literatur am Franz Rosenzweig Zentrum und an der deutschen Abteilung der Hebrew University of Jerusalem. Sie publiziert zur deutsch-jüdischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (Heine, Kafka, Walter Benjamin, Exilliteratur, Gegenwartsliteratur etc.). Sie ist Herausgeberin einer vierbändigen Ausgabe von Briefen Gershom Scholems im Auftrag des Leo Baeck Instituts (München 1989-1999) sowie Mitherausgeberin der elfbändigen Kritischen Ausgabe von Else Lasker-Schülers Werken und Briefen (Frankfurt a. M./Berlin 1996-2010). Neuere Publikationen (Auswahl): *‚In den Geschichten leben wir weiter‘. Die Wahrnehmung des ‚Jüdischen‘ als fremdes Eigenes. Ein Versuch über Thomas Hürlimann*. In: Hans-Rüdiger Schwab (Hg.): *Zum Werk Thomas Hürlimanns*.

GEFÖRDERT VOM

Frankfurt a.M. 2010. S. 271-291; *Exil im deutsch-jüdischen Kontext: Theologie, Geschichte, Literatur*. In: Bettina Bannasch u. Gerhild Rochus (Hg.): *Handbuch Exilliteratur. Von Heinrich Heine bis Herta Müller*. Berlin/New York (erscheint im Frühjahr 2013).

Na’ama Sheffi teaches as Professor in the School of Communication at Sapir College, Sderot (Israel). She studied modern history at Tel Aviv University, and researches German cultural influences upon Hebrew and Israeli culture. She has published books and articles on various angles of this subject, among which are: *German in Hebrew: Translation from German into Hebrew in Jewish Palestine, 1882-1948*. Jerusalem 1998 [Hebrew]/Göttingen 2011 [German] which is currently followed by a research of German translations during the state period since 1948. Her book *The Ring of Myths: Wagner and the Israelis*. Sussex 2000 [English]/Göttingen 2001 [German] will soon be published in a revised edition. Currently she is working on the history of Western communication, examining the triangular relationship between history, memory, and means of communication.

Scott Spector, Professor of History and Professor and Chair of Germanic Languages and Literatures at the University of Michigan, is a cultural and intellectual historian of modern central Europe. He obtained his PhD from the Johns Hopkins University in 1994. He has held fellowships at the Center for German and European Studies at Georgetown University, the Rutgers Center for Historical Analysis, the Kluge Center at the Library of Congress, the International Research Center for Cultural Studies (IFK) in Vienna, and the

Humanities Institute at the University of Michigan, among other grants and recognitions. He is the author of *Prague Territories: National Conflict and Cultural Innovation in Franz Kafka's Fin de Siècle*. Berkeley/Los Angeles 2000; co-editor of *After the History of Sexuality: German Genealogies With and Beyond Foucault*. New York 2012. Another book, *Violent Sensations: Sexuality, Crime, and Utopia in Vienna and Berlin, 1860-1914*, is scheduled to come out with University of Chicago Press in 2013. He serves on the editorial board of the journal *Jewish Social Studies* and of two book series for the University of Michigan Press.

Marc Volovici is a doctoral candidate at Princeton University's History Department. He completed his Masters degree at the Center for German Studies at the Hebrew University of Jerusalem. His thesis dealt with Victor Klemperer's study of the language of the Third Reich and the problem of de-Nazification in the immediate postwar period. His publications include:

Heroism with an Appeal: On 'Sophie Scholl: The Last Days', and the Resistance to the Third Reich in the German Memory. (In Hebrew). In: Slil: Online Journal for History, Film and Television. (3)2009. 75–86; *Theodor Herzl: Volksgemeinschaft*. In: Stephen Ross (ed.): Routledge Encyclopedia of Modernism. Routledge Press (forthcoming).

Daniel Weidner, Komparatist und Germanist. Studium in Freiburg, Jena und Wien, 2000 Promotion, 2009 Habilitation an der Freien Universität Berlin, seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Literatur- und

Kulturforschung Berlin, seit 2010 dort stellvertretender Direktor, Gastprofessuren in Stanford, Gießen, Basel, Chicago. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Religion und Literatur, Literaturtheorie und ihre Geschichte, Deutsch-Jüdische Literatur. Publikationen u.a. *Gershom Scholem: Politisches, esoterisches und historiographisches Schreiben*. München 2003; *Nachleben der Religionen. Kulturwissenschaftliche Untersuchungen zur Dialektik der Säkularisierung*. (Hg. mit Martin Tremml). München 2007; *Bibel als Literatur. Eine Anthologie*. (Hg. mit Hans-Peter Schmidt). München 2008; *Benjamin-Studien*. (Hg. mit Sigrid Weigel) München 2008; *Profanes Leben. Walter Benjamins Dialektik der Säkularisierung*. Berlin 2010; *Bibel und Literatur um 1800*. München 2011.

Yfaat Weiss ist Professorin an der Hebräischen Universität Jerusalem. Dort unterrichtet sie am Fachbereich für Jüdische Geschichte und leitet das Franz Rosenzweig Minerva Zentrum für Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte. Von 2008-2011 leitete sie die School of History an der geisteswissenschaftlichen Fakultät. Von 2001 bis 2007 stand sie dem Bucerius Institut für Deutsche Gesellschaft und Zeitgeschichte an der Universität Haifa vor. In ihren Forschungen befasst sie sich insbesondere mit Fragen der Zugehörigkeit, Nationalität, Emigration und Gedächtnis.

Publikationen: *Verdrängte Nachbarn: Wadi Salib – Haifas enteignete Erinnerung*. Hamburg 2012; *Lea Goldberg. Lehrjahre in Deutschland 1930–1933*. Göttingen 2010; *Hebrew Youth. Lea Goldberg's Letters from the Province 1923–1935*. (Hg. mit Giddon Ticotsky; hebr.). Tel Aviv 2009; *Staatsbürgerschaft und Ethnizität. Deutsche und polnische Juden am Vorabend des Holocaust*. München 2000;

GEFÖRDERT VOM



Schicksalsgemeinschaft im Wandel. Jüdische Erziehung im nationalsozialistischen Deutschland 1933–1938. Hamburg 1991.

Christian Wiese ist Inhaber der Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie an der Goethe Universität Frankfurt am Main. Er ist zudem Forschungs-Gastprofessor am Centre for German-Jewish Studies an der University of Sussex, das er von 2006 bis 2010 geleitet hat. Weitere Gastprofessuren führten ihn nach Kanada (McGill University), Irland (Trinity College Dublin) und in die USA (Dartmouth College). Sein Forschungsgebiet liegt im Bereich der modernen europäisch-jüdischen Geistes- und Kulturgeschichte, der jüdischen Religionsphilosophie, der Antisemitismusforschung und der Erforschung des Zionismus. Zu seinen zahlreichen Publikationen in diesem Bereich zählen u.a. *Challenging Colonial Discourse: Jewish Studies and Protestant Theology in Wilhelmine Germany.* Leiden 2005 und *The Life and Thought of Hans Jonas: Jewish Dimensions.* Brandeis 2007. Derzeit arbeitet er an einer Biographie des Journalisten, Politikers und Historikers Robert Weltsch. Er ist Herausgeber der Schriftenreihen *Supplements to the Journal of Jewish Thought and Philosophy* (Brill) und *Mar'ot: Die jüdische Moderne in Quellen und Werken* (de Gruyter).

Robert Zwarg ist seit 2010 Doktorand am Simon-Dubnow-Institut, gefördert durch die Studienstiftung des deutschen Volkes. Arbeitstitel der Dissertation *Die Verwandlung einer Tradition – Die Rezeption der Kritischen Theorie in Amerika.* Studium der Übersetzungswissenschaft (Englisch/Spanisch) sowie Magisterstudium der Philosophie und Kultur-

wissenschaften an den Universitäten Leipzig, Mexico D. F. und Davis, Calif.; M.A. 2009 an der Universität Leipzig. Thema der Masterarbeit *Zur Rolle der Religion im Spätwerk von Max Horkheimer.* Von 2006 bis 2009 Stipendiat der Heinrich Böll Stiftung und studentische Hilfskraft am Simon-Dubnow-Institut, von 2009 bis 2012 wissenschaftliche Hilfskraft. Januar bis Oktober 2012: Forschungsaufenthalt an der New School for Social Research in New York City. Publikationen (Auswahl): *Über die Rezeption der Kritischen Theorie in Amerika.* In: Jahrbuch des Simon-Dubnow-Instituts/Simon Dubnow Institute Yearbook. 10(2011), S. 89–111; *Revolution, Power and Violence. An Introduction to Arendt's and Benedict's Correspondence.* In: Constellations. 16(2) 2009. S. 295–301; *Jürgen Habermas und die Kritik des Produktionsparadigmas.* In: Kulturwissenschaftliche Studien. 10(2009). S. 32–47; *The German Left and Israel.* In: Dissent Magazine. Frühling 2009. S. 10–13.